

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

26.9.1827 (Nr. 267)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 267. Mittwoch, den 26. September 1827.

Baden. (Ausg. aus dem Großherzoglichen Staats- und Regierungsblatt vom 22. Sept.) — Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Lomb. Venet. Königreich. Königv. b. Sizilien.) — Oestreich. — Preussen. — Schweiz. — Griechenland. — Amerika. (Columbia.)

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 22. September, Nr. XX, enthält folgenden höchstlandesherrlichen Beschluß:

L u d w i g.

Auf die unterthänigste Anzeige Unseres Finanzministeriums, daß die Staatsschuldentilgungskasse ihre Rechnung für das Etatsjahr 1826 (1. Juni 1826 bis dahin 1827) der Oberrechnungskammer bereits übergeben habe;

Nach Ansicht des 3. Artikels des Gesetzes vom 14. Mai 1825, lautend:

„Der ständische Ausschuß wird am Ende eines jeden Rechnungsjahrs im Herbst einberufen, und demselben die Rechnung und Bilanz der Amortisationskasse mit allen Beilagen zur Untersuchung und Prüfung vorgelegt werden.“

Der Ausschuß wird seine Erinnerungen durch die Regierungs-Kommissarien dem Staatsministerium vorlegen, und über die Resultate dem nächsten Landtage Bericht erstatten.“

ernennen Wir die Staatsräthe Freiherrn von Zyllnhardt und von Böckh zu Unseren Regierungs-Kommissarien, und laden den Präsidenten und die gewählten Mitglieder des ständischen Ausschusses ein, sich auf den 17. Oktober d. J. dahier einzufinden, bei Unserer Regierungskommission zu melden, und die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Rechnung der Staatsschuldentilgungskasse vorzunehmen.

Gegeben zu Karlsruhe in Unserem großherzoglichen Staatsministerium, den 6. Sept. 1827.

L u d w i g.

Vdt. v. Böckh.

Auf Befehl Seiner königlichen Hoheit.
Eichrodt.

Baiern.

München, den 21. Sept. In der heutigen Sitzung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte wurde ein Bericht des Professors Carus in Dresden: über den Blutumlauf in den Insekten, besonders in den Käfern (in den Flügelbecken), vorgetragen. Dieser, auch schon früher durch Grunthusen im Gryllus viridissimus beobachtete Blutumlauf, dessen Naturgeschichte Dr. Carus 1826 besonders erläutert hat, nahm die Aufmerksamkeit der Gesellschaft sehr in Anspruch. — Die Mitglieder haben kürzlich den neuen v. Uchschneider'schen Refraktor bes-

sichtigt. Er gleicht in allen seinen Einrichtungen genau demjenigen, welcher nach Dorpat kam, außer daß er für die Polhöhe von 51°, 31', 50" eingerichtet ist, und daß seine Theile noch der äussern Politur bedürfen.

— Sr. K. H. der regierende Herzog von Lucca, Infant von Spanien, traf am 22. Abends mit Gefolge in Augsburg ein. Sr. Königl. Hoheit wollten am 23. die Reise nach dem königl. sächsischen Hoflager zu Dresden fortsetzen.

Frankreich.

— Das Journal des Debats und mehrere andere Journale hatten auf eine unrichtige Art einige Beförderungen gemeldet, die der König im Lager von Saint Omer vorgenommen hat; wir berichtigen hier jene Unrichtigkeiten, (die auch in die Nr. 258 der Karlsruh. Ztg. übergegangen sind):

Die H. General-Lieutenants Villard, Pelleport und Wasserot haben allerdings das rothe Band erhalten; dieß ist aber nicht das Großkreuz des Sanct Ludwigs-Ordens. Die H. Generale Lauriston und Druault wurden ernannt: der erstere, zum Großoffizier der Ehrenlegion, und nicht zum Großkreuz; der andere, welcher erst Offizier des nämlichen Ordens war, wurde zum Kommandeur ernannt, und nicht zum Großkreuz, wie man gemeldet hatte. (Gazette de France.)

— Die Zeitung von Brighton meldet: Das engl. Parlamente werde sich im Nov. versammeln. Wir glauben nicht, daß es sich vor dem Februar versammeln werde; vermutlich wird die Session der Kammern, in Frankreich, gleichfalls um diese Zeit eröffnet werden. (Gazette de France.)

— Der H. Fürst und die Frau Fürstin Czartorinski, nebst Gefolge von Spaa kommend, sind zu Paris angekommen.

— Man hatte sonst die Schiffe unter dem Kupferbeschlag mit getheertem Papier oder Leinwand beklebt, dieses Mittel aber unzulänglich gefunden, da beide Stoffe bald faulten, und so die Feuchtigkeit den Kupferbeschlag von innen und aussen zugleich angriff. Man kam daher auf den Gedanken, die Schiffe mit Filz zu verkleiden. Ein aus Thierhaaren bestehendes Gewebe ist natürlich nicht der Säuerung so unterworfen, wie ein vegetabilisches, und es fand sich wirklich, daß es beinahe unzerstörlich ist. Dieses neue Verfahren wurde von den Engländern befolgt, und sie besitzen gegenwärtig an tausend mit Filz verkleidete Fahrzeuge; das französische Marine-Mini-

sterium folgt jetzt diesem Beispiele, und hat mit Hrn. Dobren von Nantes einen Kontrakt, zur Verkleidung sämtlicher Schiffe der königlichen Marine mit Filz, abgeschlossen. Nach Dobren's Vorschrift bildet der Filz eine wirklich undurchdringliche Masse; er schützt vor dem Wurmfraß, gegen den man so viele Mittel versucht hat; auf diese Art bedeckt, können die Fugen des Schiffes ihr Berg nicht mehr austreten und die Kalfaterung kann unmöglich abspringen; der Filz verhindert durchaus jedes Eindringen des Wassers und die daraus entstehenden Unfälle, so daß ein mit Filz bezogener Schiffsbau drei bis viermal länger hält, als ein gewöhnlicher, und Stillliegen und kostbare Ausbesserungen erspart; endlich, und das ist gewiß ein großer Vortheil, ist diese elastische, undurchdringliche Hülle so stark, daß die Seiten eines Schiffes eingestossen werden könnten, ohne daß Wasser eindringe.

Strasburg, den 22. Sept. H. Baron v. Verckheim, Staatsminister und Minister des Innern im Großherzogthum Baden, ist gestern hier angekommen, begleitet von einem badischen Offizier, der zu der Gränzberichtigungs-Kommission gehörte. Beide begaben sich um drei Uhr Nachmittags zu dem Hrn. Staatsrath Esmangart, Präsekt des Niederrheins, und bevollmächtigter königlicher Kommissär bei den kürzlich beendigten Unterhandlungen. Der von dem Hrn. Präsekte für Frankreich, und von dem Hrn. Baron v. Verckheim für das Großherzogthum Baden unterzeichnete Vertrag, von beiden Souverainen ratifizirt, wurde, mit Beachtung der gewöhnlichen Formlichkeiten, zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten ausgetauscht.

Der König wollte bei dieser Gelegenheit dem Hrn. v. Verckheim einen Beweis seines Wohlwollens geben, indem Se. M. durch Hrn. Esmangart demselben die Dekorationen als Groß-Offizier der Ehrenlegion zustellen ließen. Gleichfalls erhielt H. Oberst Lulla, Direktor des Brücken- und Straßenbaus im Großherzogthum Baden, das Kreuz als Offizier der Ehrenlegion, und drei andere Kreuze derselben Legion erhielten diejenigen badischen H. Offiziere und Beamte, welche an den dem Vertrag vorausgegangenen Arbeiten mitgewirkt hatten.

Se. königl. Hoheit der Großherzog von Baden wollten Ihrerseits auch einen Beweis Ihres Wohlwollens dem Hrn. General Grafen Guilleminot und dem königlichen Kommissär, Hrn. Esmangart, geben, und haben beiden das große Band Ihrer Orden verliehen. H. Oberst Trezel, Aide-de-Camp des Generals Guilleminot und Generalstabs-Oberst bei der Gränzberichtigung, erhielt das Kommandeur-Kreuz; H. Epyally, Oberstlieutenant, Kommandant der Ingenieur-Geographen, H. Druze, Bataillons-Chef beim Etat-Major, H. Eymard, Kapitän im Ingenieur-Geographenkorps, sämtlich bei der Gränzberichtigungs-Kommission angestellt, und H. Desfontaines, Chef der Rhein-Ingenieure, wurden von Se. königl. Hoheit zu Rittern derselben Orden ernannt. (Niederrhein. Courir.)

— Man schreibt uns von Toulon, unter'm 17. September: Die Brigg des Königs la Champenoise wird unverzüglich nach Algier zurückkehren: Auf diesem Schiffe war H. Deval, fran. östlicher Konsul zu Algier, nach Frankreich zurückgekommen. Man versichert: sein Stellvertreter sey ernannt, und unsere Zwistigkeiten mit dem Dey von Algier seyen unter vortheilhaften Bedingungen für unsern Handel, aus dem Wege geräumt.

(Gazette de France.)

— In Süd-Frankreich erwartet man eine reiche Delsernte.

Großbritannien.

Die Gazette de France vom 24. Sept. enthält folgenden sehr interessanten Artikel:

London, den 21. Sept. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Alle Londoner Journale von heute verkündigen einen Brief Walter Scott's, den General Gourgaud betreffend. Dieser Brief ist von mehreren offiziellen Dokumenten begleitet:

1) Noten, die sich auf die Verbindungen des Generals Gourgaud mit Sir Hudson Lowe und den Kommissarien der heiligen Allianz auf St. Helena beziehen.

2) Bericht an Se. Durchl. den Fürsten von Metternich, vom Baron Stürmer, in Beziehung auf vom General Gourgaud gemachte Mittheilungen.

3) Bericht des Grafen Belmain an den Major Berriquet, den General Gourgaud betreffend.

4) Ein Brief des Hrn. Goulburn, Unter-Staatssekretär im Departement der Kolonien, an den Grafen Bathurst, Haupt-Staatssekretär im nämlichen Departement: dieser Brief bezieht sich auf die Mittheilungen, die dem Hrn. Goulburn von dem General Gourgaud gemacht wurden.

Italien.

(Pombardo-Venetianisches Königreich.)
Am 12. Sept. trafen Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg, unter dem Namen eines Grafen und einer Gräfin von Teck, zu Venedig ein. An demselben Tage verweilten Ihre k. k. Hoheiten der Erzherzog Palatinus und dessen Gemahlin, von Fiume kommend, zu Pola in Istrien, wo Sie die berühmten Alterthümer besichtigten. (Am 18. Sept. langten der König und die Königin von Württemberg zu Innsbruck an, und setzten am 19. Morgens Ihre Reise nach Salzburg fort.)

— Lamarine's Gedicht: Der Tod des Sokrates, ist jetzt zu Turin in's Italienische übersezt worden, und findet in Italien nicht minder Beifall als in Frankreich und Deutschland.

(Königreich beider Sizilien.)

Catania, den 28. Aug. Hier ist der Prinz von Paterno in seinem 90. Lebensjahre gestorben; er war einer der reichsten Gutsbesitzer in Italien. Sein Vermögen, das ihm alle Jahre 100,000 Unzen (etwa 1,200,000 Franken) eintrug, wird unter seine vier Söhne und zwölf Urenkel getheilt.

O e s t r e i c h .

Wien, den 20. Sept. Se. K. H. der Infant Don Miguel ist von seiner kleinen Reise an die Steiermärkische Gränze noch nicht zurück, wird aber täglich erwartet. Er hat seinen Weg nicht, wie irriger Weise gemeldet wurde, über Luberec genommen. — Der Tag der Rückkunft des Hofes ist noch nicht fest bestimmt; er scheint mit von der Witterung abzuhängen. Nach den letzten Berichten aus Ischel wird Se. K. H. der Erzherzog Rudolph einige Tage später, als er anfangs Willens war, seine Rückreise antreten.

— In der östreichischen Seemacht sind bedeutende Verbesserungen vorgenommen worden. Namentlich wurde der Oberbefehlshaber des östreich. Geschwaders in der Levante, Obrist Graf Dandolo, zum Contre-Admiral ernannt. Auch soll das östreich. Geschwader nächstens mit einem rasirten Linienschiffe, einer Fregatte und einigen kleinen Kriegsschiffen vermehrt werden.

— In Wien befindet sich eine Holzspaltmaschine, die durch Dampfmaschinen bewegt wird, und bereits seit 1822 im Gang ist. Sie besteht aus zwei wesentlich von einander verschiedenen, aber gemeinschaftlich durch eine Dampfmaschine in Bewegung gesetzten Vorrichtungen, nämlich der Schneidmaschine und der Spaltmaschine.

— Am 17. Sept. hat im Dfner Weingebirge die Lese begonnen. Man erwartet im Ganzen, rücksichtlich der Menge, nur einen mittelmäßigen Ertrag, hofft aber guten und sehr guten Wein zu erlangen; denn die Beeren sind gehörig ausgezeitigt und nicht angefault. Die Witterung war fortwährend trocken und warm.

Wien, den 20. Sept. Metalliques 91 $\frac{3}{4}$; Bankaktien 1086.

P r e u s s e n .

Berlin, den 20. Sept. Se. Maj. der König hat dem Leibarzt des Fürsten von Lippe-Schaumburg, Hofrath Dr. Faust zu Bückeburg, den rothen Adlersorden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

— Das Lager bei Zeltow ist am 14. Sept. abgebrochen worden, und die Truppen rückten in Kantonnirungen in das Havelland, wohin auch die Garderegimenter aufgebrochen sind. An den Ruhetagen wurden Freibillete zu den Vorstellungen in dem Berliner großen Opernhause ausgetheilt: diese Vorstellungen wurden Mittags von 1 Uhr bis 3 Uhr gegeben, damit die Soldaten zeitig genug wieder in dem zwei Stunden entfernten Lager ein treffen konnten.

S c h w e i z .

Der H. Internunzius Gizzi hat bereits sein neues Kreditiv, datirt aus Rom vom 21. August, und vom Kardinal Staatssekretär della Somaglia ausgefertigt, Sr. Erz. dem Präsidenten des vordrlichen Staatsraths übergeben. Es geschah dieß am 12. Sept., wie der hohe Vorort Tags darauf den Ständen durch Zirkular berichtet, dem die für den neuen Agenten ehrenvolle Note

seines Hofes beigelegt ward. H. Gizzi ist schon am 15. wie wir bereits gemeldet, in Luzern eingetroffen.

G r e e k e n l a n d .

Corfu, den 11. Sept. Noch nie sah man eine solche Lebhaftigkeit auf unserer Rhede, und eine so geregelte Postverbindung mit den griechischen Nachbar-Inseln, als im gegenwärtigen Augenblicke, wo die Geschwader der drei verbündeten Mächte sich vereinigen sollen. Gestern trafen zwei russische Fregatten ein, die zu der Arriergarde des russischen Geschwaders gehören, da, wie man erzählt, Admiral Heiden sich durch Dürwinde genöthigt fand, rechts von Corfu zu steuern, und sich bei Stivali und Kap Spathi vorbei gegen Milo bewegte, um seine Vereinigung mit den englischen und französischen Geschwadern zu bewerkstelligen. Die ägyptische Flotte, die am 1. August von Alexandrien ausgelaufen war, hat, wie es scheint, von der bevorstehenden Vereinigung der drei Eskadren Kunde erhalten, und ist bemüht gewesen, ihnen auszuweichen; denn unsere neuesten Nachrichten aus Navarin vom 6. d. stimmen darin überein, daß bis zu dieser Zeit kein einziges von Alexandria kommendes türkisches oder ägyptisches Fahrzeug in jenen Gewässern zu sehen war; man schloß daraus, die ägyptische Flotte sey entweder nach Alexandrien zurückgekehrt, oder habe eine andere Richtung genommen, um Morea oder eine der Inseln des Archipelagus zu erreichen.

A m e r i k a .

(C o l u m b i a .)

Caraccas, den 2. Juli. (Auszug aus dem Bericht, den der Minister des Innern dem Kongreß der columbischen Republik bei der Eröffnung der Session von 1827 erstattet hat.)

Es sind in der Republik wirklich drei Universitäten und 20 Kollegien (wissenschaftliche Schulen) vorhanden; es sind Gelder angewiesen, um unverzüglich noch vier andere Kollegien zu errichten.

Columbia ist in 12 Departemente, 37 Provinzen und 236 Kantone eingetheilt; man zählt darin 95 Städte, 154 Flecken, 1340 Pfarren und 846 Filial-Dörfer. Seine Bevölkerung beläuft sich auf 2,800,000 Seelen, worunter 103,892 Sklaven sind. Die Waldungen und Gebirge enthalten ausserdem über 200,000 Indianer, die noch unabhängig von den Gesezen der Republik leben. Die letzte Zählung beweist, daß die Bevölkerung seit 1821, zu welcher Zeit die jezige Konstitution angenommen wurde, merklich zugenommen hat.

Nur sehr Wenige ausgenommen, haben die Geistlichen sich beständig der neuen Ordnung der Dinge günstig gezeigt, und die Geseze wurden streng gegen die Wenigen vollzogen, welche, auf der Kanzel oder in Schriften, die den Institutionen schuldige Ehrfurcht aus den Augen gesetzt haben. Die Weltgeistlichkeit besteht aus 2 Bischöffen, 84 Präbendarien, 892 Pfarrern und vielen andern Geistlichen; die ganze Anzahl der Weltgeistlichen beläuft sich auf 1694. Es gibt in der Rep

publik noch 51 Mönchsklöster; man zählt darin 945 Mönche und 432 Novizen; die Zahl der Nonnenklöster beläuft sich auf 33, worin 750 Nonnen und 1436 Novizen leben.

Der Ackerbau und der Handel, die durch den Krieg waren zu Grunde gerichtet worden, leben wieder auf, und machen beträchtliche Fortschritte. Die Bergwerke tragen seit 1821 auch viel ein. Die Manufakturen haben durch die Einfuhren fremder Fabrikate beträchtlich gelitten; der Minister empfiehlt die inländische Industrie der ganzen Fürsorge des Kongresses. Die Einwanderung von Handwerkern und die Einführung fremder Handwerkszeuge bewirkten, daß man in den mechanischen Künsten Fortschritte machte. Indessen ist die Einwanderung noch wenig zahlreich gewesen: seit 5 Jahren haben sich bloß 193 Fremde auf dem Gebiete der Republik häuslich niedergelassen.

Aufgeklärte Männer haben ehrenwerthe Anstrengungen gemacht, um die Indianer zu zivilisiren; allein alle ihre Versuche sind bis jetzt ohne allen Erfolg geblieben.

Der Minister endigt seinen Bericht mit der Meldung, daß während den letzten Ereignissen, welche die Ruhe in einigen Theilen Columbia's gestört haben, auch nicht Eine Stimme sich gegen die Unabhängigkeit, oder zu Gunsten der alten spanischen Herrschaft erhoben hat.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

23. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 9,1 L.	10,5 G.	53 G.	W.
M. 3	27 Z. 9,1 P.	17,0 G.	48 G.	S.
N. 10	27 Z. 8,7 L.	13,0 G.	51 G.	SW.

Trüb und Regen, dann Aufheiterung, Nachts sternheiter.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 27. Sept.: Die Sängerninnen auf dem Lande, komische Oper in 2 Akten; Musik von Fioravanti. Hr. Haizinger, Carl.

Sonntag, den 30. Sept.: Das Intermezzo, oder: Der Landjunker zum erstenmale in der Residenz, Original Lustspiel in 5 Akten, von Kogebue. Hr. Wurm, Max, als Gast. — Hierauf: Das Hausgesinde, komische Oper in 1 Akt. Hr. Wurm, Lorenz.

Karlsruhe. [Seil-Lieferung.] Für das Großherzogliche Zeughaus sind drei große Ankertau, zwölfs Spanntau, vier Prolongen, einhundert Pfund Stachgarn und Bindfaden,

nebst noch andern kleinen Seilwerk in vorzüglichster Qualität zu liefern.

Es werden daher diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, aufgefordert, ihre Soumissionen künftigen

Dienstag, den 2. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, schriftlich und versiegelt, unter der Adresse dieses teiger Stelle und Bemerkung, „Seillieferung betreffend“, zu übergeben, indem auf spätere Einreichung keine Rücksicht genommen wird. Die Lieferungsbedingungen und Muster können indessen hierorts eingesehen werden.

Karlsruhe, den 21. Sept. 1827.

Großherzogliche Zeughausdirektion.

Karlsruhe. [Widerruf.] Die auf Montag, den 2. Okt., ausgeschriebene Pferdeversteigerung wird erst Tags darauf, Dienstag, den 2. Okt., Vormittags 9 Uhr, vorgenommen werden.

Karlsruhe, den 25. Sept. 1827.

Aus Auftrag des Großherzogl. Artillerie-Brigade-Kommando. Groben, Rqmfr.

Oberkirch. [Wein-Versteigerung.] Donnerstags, den 27. dieses, Nachmittags um 2 Uhr, wird aus hiesiger herrschaftlichen Kellerei der Rest des disponiblen Weinvorraths mit

20 bis 25 Fuder, 1826er Gewächs, zur Steigerung gebracht, und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen werden.

Oberkirch, den 12. Sept. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung. Gerfner.

Sinsheim. [Fahrriß-Versteigerung.] Aus dem Nachlaß des verlebten hiesigen Tuchmachers Gottlieb Schlotz werden bis Mittwoch, den 3. Okt. d. J., Vormittags 8 Uhr, in dessen Sterbbehausung

26 Stück schwarze, graue, dunkelblaue und grüne Wollentücher,

13 angeschnittene Stück verschiedener Größe von denselben Qualitäten,

5 Stück noch ungefärbte Tücher, ohngefähr 1 1/2 Zentner verschiedenes Wollengarn, ohngefähr 6 1/2 Zentner rohe Wolle, dann 1 Tuchmacherwebstuhl mit sonstigem Handwerksgeschirre, der Erboertheilung wegen öffentlich versteigert.

Sinsheim, den 18. Sept. 1827.

Großherzogliches Amtskreisvisorat. Leibfried.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Der Unterzeichnete hat die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er in hiesiger Residenz ein Konditorei-Geschäft eröffnet hat. Ausser allen gewöhnlichen in dieses Fach einschlagenden Artikeln sind bei ihm beständig zu finden; alle französischen für Brunnbesorwerden sehr dienliche Gummipasten, Tujubes-reglisse royales etc., und die allgemein beliebte Straßburger kalte Pasteten. Auch hat derselbe die Veranlassung getroffen, daß in seinem wohleingerichteten Lokale stets alle Arten warme und kalte Backwerke und Getränke zur Erfrischung eingenommen werden können. Indem er sein Etablissement zu hohem und geneigtem Zuspruch empfiehlt, wird er sich es zur angelegentlichsten Pflicht machen, durch vorzügliche Qualitäten seiner Waaren, billige Preise, reine und prompte Bedienung, das ihm zu Theil werdende Vertrauen zu verdienen.

J. Finck, Waldstraße Nr. 12.